



SkF informiert

Liebe Leserinnen und Leser,

wir legen Ihnen heute zu Beginn des neuen Jahres den ersten Newsletter des Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Bonn und Rhein-Sieg-Kreis (SkF) vor. Mit diesem neuen Medium wollen wir unsere Kommunikation nach innen und außen verstärken. Wo es angebracht ist, wollen wir unsere Arbeit nicht nur vorstellen, sondern uns gesellschaftlich, kirchlich und politisch verorten, auch Rechenschaft ablegen über unser Tun.

Zunächst sind zwei Ausgaben im Jahr geplant. Bei der Zusammenstellung der Materialien für diesen Newsletter haben wir noch einmal gemerkt, wie lebendig und dynamisch unser Verband sich entwickelt.

Der Newsletter hat eine klare Struktur. Eines unserer Aufgabengebiete steht im Mittelpunkt und wird mit Interview und kleiner Reportage vorgestellt. Wir starten mit den „Frühen Hilfen“. Es folgen die Nachrichten aus dem Verband im Rückblick und der Vorausschau. Den Abschluss bildet ein Impuls unserer geistlichen Beirätin.

Ja, nach der Wahl durch die Mitgliederversammlung im Juli und der anschließenden offiziellen Berufung durch Kardinal Woelki zum 01. Oktober 2018 freuen wir uns über die erste Frau im Amt der geistlichen Beirätin in unserem Ortsverein. Andrea Gersch, stellvertretende Schulrätin im Erzbistum Köln, engagiert sich ehrenamtlich beim SkF und hat schon im November den ersten „Tag für Leib und Seele“ durchgeführt, an dem 14 Mitarbeiterinnen teilnahmen. Sie bietet dem Vorstand und den Fachkräften an, so manche Entwicklung miteinander aus ethischem Blickwinkel zu betrachten und steht nicht zuletzt auch für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Gerade in einer Zeit, in der Kirche nicht nur Licht,

sondern auch Schatten wirft, ist es umso wichtiger, Situationen zu klären, das eigene Gewissen zu schärfen und Entscheidungen selbst zu verantworten.

Ein Kapitel geht uns alle an, nämlich die Prävention vor Grenzverletzungen und Gewalt, insbesondere sexuellem Missbrauch. Im letzten Jahr haben wir – basierend auf der Präventionsordnung von 2014 – ein „Institutionelles Schutzkonzept“ für unseren SkF entwickelt. Es ist für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verbindlich. Ein achtsamer, wertschätzender Umgang, ein professionelles Nähe-Distanz-Verhältnis sind „A und O“ für die Arbeit mit unseren Klienten. Wichtig für uns: die oder der Betroffene kann direkten Kontakt zu den beauftragten Ansprechpartnern des Bistums aufnehmen oder sich an die Leitung des SkF wenden, aber selbstverständlich auch zu staatlichen Aufklärern gehen. Im Fall des Falles tun wir alles, um Betroffene in ihrer individuellen Lage zu unterstützen.

In unserem ersten Newsletter werden Sie noch in anderen Zusammenhängen auf Gewaltschutz stoßen – und auf viele Tätigkeiten, mit denen wir vor allem Frauen und Mädchen, Kinder und Jugendliche stärken und Selbstbewusstsein geben.

Unser Dank für die ehrenamtliche Arbeit an Konzeption, Redaktion und Texten für den Newsletter gilt Dr. Eva-Maria Streier, die graphische Gestaltung übernahm Benedikt Osterhammel.

Ihnen wünschen wir viel Freude bei der Lektüre!


Petra Uertz
Vorsitzende


Jutta Oehmen
Geschäftsführerin

Frühe Hilfen



„Dann pendele ich lieber jeden Tag...“ - vom Wert der sozialen Kontakte

Mittwochmorgen, 11.00 Uhr – im Elterncafé in Bad Honnef herrscht reges Treiben. Mehrere junge Mütter mit Kleinkindern sitzen auf dem Schaumstoffboden im großen Zimmer, tauschen sich aus, spielen mit den Kleinen, eine stillt. Eine lebendige und zugleich friedliche Atmosphäre. In der benachbarten Küche stehen Kaffee und Tee bereit, jeder bedient sich selbst.

Andrea Schlagermann aus Bad Honnef ist heute mit Tochter und Enkelkind gekommen. Seit zehn Jahren schon engagiert sie sich ehrenamtlich in den „Frühen Hilfen“. Ein dichtes, auch spendenfreudiges Netzwerk hat sie in der kleinen Stadt geknüpft. Sie weiß Rat in fast allen Fragen und Problemen, mit denen die jungen Mütter kommen. Seien es die Schlafprobleme der Kleinkinder, mit denen alle jungen Familien kämpfen, die richtige Zusammensetzung der Beikost oder auch Überlastungssymptome bis hin zu Krankheitsausfällen. Wenn sie einmal an ihre Grenzen kommt, übernimmt Rita Rixen-Willmann die Beratung und vermittelt weitere Hilfen.



3 Generationen der Familie Schlagermann

Heute ist zum Beispiel die Familienhebamme Evelyn Wagner im Haus. Unbemerkt von den anderen berät sie in einem Nebenzimmer eine junge Frau bei ihren Problemen in der frühen Schwangerschaft.

Wie fast jeden Mittwoch ist heute auch Familie K. zu Gast im Elterncafé. Andrea (33) und Florian K. (32) haben vier Kinder – Charlotte (6), Paulina (4), Jonathan (2) und Jakob (5 Monate). Florian K. arbeitet als ge-

lernter Konditor im Schichtdienst bei einer Großbäckerei in Übach-Palenberg bei Aachen. Wenn alles glatt geht, so erzählt er, ist er eine Stunde und zehn Minuten unterwegs – für einen Weg! Aber das kommt höchstens einmal am sehr frühen Morgen oder spät in der

Nacht vor. Er rechnet mindestens drei zusätzliche Stunden pro Tag zu seiner Schicht von acht Stunden hinzu. Da lag es nahe, sich nach einer Wohnung in der Nähe des Arbeitsplatzes umzusehen. Trotz günstigerer Mieten im Aachener Umfeld hat sich die junge Familie dafür entschieden, in Bad Hon-



Florian K. mit seinem Sohn

nef zu bleiben. „Dann pendele ich lieber jeden Tag“, sagt der junge Vater, „die sozialen Kontakte sind es mir wert!“

Mit allen Kindern waren sie schon im Elterncafé, haben hier Freunde gefunden, die helfen, wenn eins der Kinder einmal krank ist, oder andere Engpässe entstehen. Eine der Freundinnen hat gerade die Qualifizierung zur Tagesmutter abgeschlossen – da tun sich neue Freiräume für Andrea K. auf. Das soziale Netzwerk, so erzählen sie, ist im Wesentlichen über die Begegnungen im Elterncafé entstanden. Sie schätzen das niederschwellige Angebot, sind dankbar für viele hilfreiche Informationen. Wichtig ist für die junge Familie auch, dass das Angebot kostenfrei ist.

Vielleicht- so hoffen sie - erfahren sie im Elterncafé irgendwann auch einmal von einer größeren und bezahlbaren Wohnung in Bad Honnef.

„Hier kommt niemand nur zum Kaffeetrinken“

Gespräch mit Hildegard Lucks, Fachgebietsleiterin „Eltern werden – Eltern sein“ und Rita Rixen-Willmann, Fachberaterin „Frühe Hilfen“

Redaktion: Frau Lucks, Sie verantworten das Fachgebiet „Eltern werden- Eltern sein“ im SkF. Was gehört dazu?

Hildegard Lucks: Vier Bereiche gehören zu diesem Fachgebiet: Die Schwangerschaftsberatung „esperanza“, die sogenannten „Frühen Hilfen“, der Adoptionsdienst und die Kindertagesbetreuung mit Kindertagespflege und unserer Kita „Die Regenbogenkinder“ in Bad Godesberg

Redaktion: Gibt es eine Verbindung zwischen diesen Bereichen?



Die Sozialpädagogin Hildegard Lucks hat in verschiedenen Funktionen und Städten seit Beginn ihrer Berufstätigkeit für den SkF gearbeitet.

Hildegard Lucks: Ja - sie sind eng verknüpft. Vor allem mit den „Frühen Hilfen“. Hier haben wir Kinder bis zum Alter von drei Jahren im Blick. Wir versuchen zu helfen, bevor sich Probleme verfestigen. Zu den „Frühen Hilfen“ gehören neben „Hallo Baby – Willkommen in Bad Honnef“ auch die Familienhebammen für Lohmar sowie für Eitorf/Windeck/ Much/Neun-

kirchen-Seelscheid/ Ruppichteroth – jeweils in Kooperation mit den Jugendämtern. Außerdem „Aufwind“, die ehrenamtliche Familienbegleitung mit Fachberatung in den Berggemeinden sowie in Königswinter und Troisdorf. Dort in Kooperation mit der KinderStiftung, ansonsten immer mit dem Jugendamt.

Redaktion: Seit wann gibt es diesen Bereich?

Hildegard Lucks:

Schon seit zehn Jahren. In den frühen 2000er Jahren gab es einen gesellschaftlichen Druck, das Kindeswohl zu stärken. Wir konnten die Angebote sukzessive erweitern und haben eine sehr gute Kooperation mit den Jugendämtern. Wir haben Glück: das kommunale Engagement ist hoch.

Redaktion: Frau Rixen-Willmann, Sie sind Fachberaterin im Bereich „Frühe Hilfen“. Wie sehen Ihre Aufgaben aus?

Rita Rixen-Willmann: Neben „Aufwind“ in den Berggemeinden und in Königswinter bin ich als Fachberaterin in Bad Honnef gemeinsam mit vielen ehrenamt-

lich Engagierten tätig. Die Frühen Hilfen dort umfassen Willkommensbesuche im Krankenhaus nach der Geburt, Beratung junger Eltern mit Vermittlung von Familienhebamme oder ehrenamtlicher Unterstützung sowie das Elterncafé, das Mittwoch vormittags hier in Bad Honnef für zwei Stunden geöffnet ist.

Redaktion: Welche Familien nehmen die Hilfen in Anspruch?

Rita Rixen-Willmann:

Das geht quer durch die Gesellschaft: vom Ärztteehepaar bis zu Sozialhilfeempfängern. Die Belastung durch ein oder auch mehrere kleine Kinder ist oft hoch. Wir versuchen, individuell zu helfen. Wenn die Mutter zufrieden ist, geht es dem Kind gut!

Redaktion: Wir sind hier in den Räumen des Elterncafés. Schildern Sie doch bitte einmal einen ganz normalen Mittwochmorgen!

Rita Rixen-Willmann: Ja – gerne! Wir sind immer gut besucht – in der Regel kommen 15-20 Frauen, Männer und Kinder an einem Vormittag. Und niemand kommt hier nur zum Kaffeetrinken. Oft sind auch ehrenamtliche Familienbegleiterinnen und die Hebamme da. Wichtig ist der Austausch: Netzwerke bilden sich, What's App Gruppen werden gegründet. Auch Ehemalige kommen oft vorbei, um sich einen Rat zu holen.

Redaktion: Um welche Themen geht es denn?

Rita Rixen-Willmann: Um ganz konkrete Dinge: Schlafprobleme bei Kleinkindern, gebrauchte Kleidung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, aber auch Erziehungsfragen oder im Zwiegespräch mit der Hebamme um Probleme in der frühen Schwangerschaft. Wir haben hier eine Pinnwand mit vielen Informationen. Das Wichtigste ist vielleicht das Gefühl, mit seinen Fragen in einer neuen Situation nicht allein gelassen zu sein.



Rita Rixen-Willmann arbeitet seit 2007 im Bereich „Frühe Hilfen“ für den SkF in Bad Honnef.

Frühe Hilfen - Aufwind, Hallo Baby, Familienhebamme

Weitere Informationen und Kontakt:

Hildegard Lucks, Fachgebietsleiterin

Telefon: 02241 1466070

Mail: fruehehilfen@skf-bonn-rhein-sieg.de

News

Dank und Sorge: Betreuungsvereine in ihrer Existenz gefährdet

Bonn: Zum Herbstfest am 15.11.2018 hatten die Betreuungsstelle der Bundesstadt Bonn und die Bonner Betreuungsvereine im Diakonischen Werk, beim SKM und beim SkF in die „PAUKE“ eingeladen, ein Lokal der Gefährdetenhilfe. Die Stadt Bonn und die Vereine wollten damit den zahlreich erschienenen ehrenamtlichen rechtlichen Betreuern und Betreuerinnen für ihren Einsatz danken.

Die amüsanten Zaubertricks der „2,3 fantastischen 4“ und das leckere Essen ließen für eine kleine Weile die angespannte Situation im Betreuungswesen in den Hintergrund treten. Aber in den Gesprächen am Rande wurde auch an diesem Abend deutlich, dass die Arbeit der Betreuungsvereine gefährdet ist. Stundensätze und Zeitvorgaben für rechtliche Betreuer halten mit den Anforderungen nicht mehr Schritt. „Eine Studie hat bestätigt, dass eine deutliche Vergütungsanhebung nötig ist und außerdem die Stunden zu knapp berechnet sind“, so Jutta Oehmen, Geschäftsführerin des SkF. „Seit Jahren fordern wir die Politiker auf Landes- und Bundesebene auf, endlich tätig zu werden – bevor wir schließen müssen!“, ergänzt Petra Uertz, Vorsitzende des SkF. Insgesamt betreut der SkF in Bonn und Rhein-Sieg-Kreis 224 Menschen hauptamtlich; zusätzlich betreuen 64 Ehrenamtliche 75 Menschen.



10 Jahre Netzwerk „Frühe Hilfen“

Bad Honnef: In der Cafeteria des Bad Honnefer Krankenhauses feierte das Netzwerk „Frühe Hilfen im Siebengebirge“ am 21.11.2018 zehnjähriges Bestehen. Die Städte Bad Honnef und Königswinter haben seit 2008 das Netzwerk mit Akteuren aus dem Gesundheitswesen, der Frühen Bildung und der Jugendhilfe aufgebaut, noch bevor 2012 die multiprofessionelle Vernetzung von Ärzten, Therapeuten, Hebammen, Pädagogen und anderen Berufsgruppen durch das Bundeskinderschutzgesetz zum gesetzlichen Auftrag wurde. Der SkF war von Anfang an dabei und wichtiger Kooperationspartner für beide Städte im Bereich Ehrenamt und Fachberatung. Die „Frühen Hilfen“, so hieß es bei der Veranstaltung, würden in einer Gesellschaft mit komplett veränderten Familienstrukturen immer wichtiger.



Handreichung zum Umgang mit Gewalt

Siegburg: Der Runde Tisch gegen häusliche Gewalt im Rhein-Sieg-Kreis veröffentlichte auf Initiative des SkF im Oktober eine siebenseitige Handreichung für Fachkräfte zum Umgang mit Gewalt in engen sozialen Beziehungen im Kontext von Flucht. Für viele Mitarbeitende stellt der Umgang mit Gewalt in der Arbeit mit geflüchteten Menschen eine große Herausforderung dar und ist häufig von Unsicherheiten geprägt.

Die Handreichung versteht sich als eine Arbeitshilfe für die konkrete Arbeit. Sie enthält übersichtliche Handlungsempfehlungen und listet alle wichtigen Anlaufstellen und Telefonnummern des Hilfesystems im Rhein-Sieg-Kreis auf.

Nähere Informationen:
https://caritas.erzbistum-koeln.de/rheinsieg_skf/aktuelles.html



Herbstfest im Schutzhaus

Troisdorf: Selbst der Regen, mit dem im Jahrhundertssommer 2018 niemand gerechnet hatte, konnte die Stimmung nicht trüben. Am 21. September fand im Schutzhaus für Frauen mit Fluchterfahrungen und ihren Kindern ein fröhliches Herbstfest statt. Zahlreiche Bewohnerinnen mit ihren Kindern, Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeiterinnen des SkF, der Koordinator für Flüchtlingsunterkünfte seitens der Stadt Troisdorf, Nachbarn und Ehrenamtliche, Unterstützer aus Troisdorfer Vereinen waren gekommen.



Einladung Herbstfest
gemalt von Natasa Prtinac

Alle freuten sich am reichhaltigen Buffet mit europäischen, orientalischen und afrikanischen Spezialitäten, darunter das beeindruckende Beispiel gebackener Fischköpfe. Wichtiger aber noch waren die Gespräche und der Austausch in der Gemeinschaft, die den Frauen das Gefühl vermitteln konnten, dass sie mit ihrem Schicksal nicht allein gelassen sind.

RheinEnergie
Stiftung | Familie



Gewaltlos.de – SkF-Vertreterinnen gründen Verein

Essen: Am 3.12.2018 fasste die Trägerversammlung der Arbeitsgemeinschaft Gewaltlos.de, bestehend aus SkF-Ortsvereinen, den einstimmigen Beschluss, Gewaltlos.de als eingetragenen Verein fortzuführen. Die Delegierten waren sich einig, dass die bisherige, gut 15-jährige Arbeit damit eine zukunftsfähige Basis hat.

Gewaltlos.de ist ein besonderes Online-Angebot, das zunehmend genutzt wird. Frauen, Mädchen, alle von Gewalt bedrohten Menschen können sich hier bundesweit diskret Hilfe holen. Das Chatprogramm wird meist abends zwischen 19:00 und 22:30 Uhr genutzt. Dann haben die Betroffenen Zeit, unbeobachtet ihre Notlage zu schildern. Ehrenamtliche „Ersthelferinnen“ und hauptamtliche Profis chatten mit, informieren und vermitteln Hilfe zu Beratungsstellen oder machen direkte Krisenberatung.

Als Ergänzung der örtlichen Beratungsangebote, ist Gewaltlos.de ein Hilfeangebot jedes einzelnen Trägervereins - auch des SkF Bonn und Rhein-Sieg-Kreis.



Bundesweiter Vorleseetag - auch für Flüchtlingsfrauen



Siegburg: Der Sprachkurs für geflüchtete Frauen, der seit 2017 mit paralleler Kinderbetreuung in den Räumen des SkF stattfindet, beteiligte sich am bundesweiten Vorleseetag am 16.11.2018. Sechs Frauen waren gekommen, drei aus Syrien, eine aus dem Irak, eine aus Nigeria, eine aus Somalia – außerdem die beiden Betreuerinnen, von denen eine ebenfalls aus Syrien stammt. Vorgelesen wurden Auszüge in Deutsch und Arabisch aus dem deutsch-arabischen Kinderbuch „Bestimmt wird alles gut“, das vom Alltag einer syrischen Großfamilie in Homs, der Flucht und Ankunft in Deutschland erzählt. Obwohl alle leseungewohnt sind, haben die Frauen und Kinder gespannt zugehört und zwischendrin lebhaft Bilder aus dem Buch kommentiert. Gemeinsam organisiert wird der Sprachkurs vom Katholischen Bildungswerk und dem SkF.

Unterstützung für HAKUNA MATATA aus dem Adventskalender Verkauf von Zonta

Bonn: „Das war eine schöne Überraschung, damit haben wir nicht gerechnet, so SkF Geschäftsführerin Jutta Oehmen. Kurz vor Beginn der Adventszeit 2018 teilten die beiden Bonner Zonta Clubs mit, dass mit dem Reinerlös aus dem Verkauf ihrer Adventskalender 2018 auch das Projekt HAKUNA MATATA des SkF unterstützt werde. HAKUNA MATATA, was so viel heißt wie „Mach Dir keine Sorgen“, unterstützt Kinder spielerisch und therapeutisch dabei, mit im Elternhaus erlebten Gewalterfahrungen umzugehen.

Zonta, ein Club von Frauen, meist in beruflich exponierter Stellung, setzt sich für die Rechte und die Chancengleichheit von Frauen ein, von Gesundheit über Bildung bis hin zu Selbstbestimmung.



KinderStiftung Troisdorf unterstützt Flüchtlingskinder im Schutzhaus

Troisdorf: Seit 2017 besteht in Troisdorf eine Schutzunterkunft für Flüchtlingsfrauen, im Fachjargon „alleinreisende/ alleinerziehende Frauen mit Fluchterfahrung“ und ihre Kinder. Eingerichtet von der Stadt Troisdorf in Kooperation mit dem SkF ist sie eine der wenigen Einrichtungen dieser Art bundesweit. Um insbesondere die Integration von Kindern zu fördern, werden neben der Vermittlung in Kindergarten und Schule auch Freizeitaktivitäten angeboten.

Hier hat sich die KinderStiftung Troisdorf von Anfang an mit 1900,- Euro engagiert und stellt auch weitere Spenden in Aussicht. So können Kinder Fußball spielen, Schwimmen lernen und auch bei der Außengestaltung des Schutzhauses mithelfen.



Engel der Kulturen in Troisdorf

Troisdorf: Der Engel der Kulturen – ein interreligiöses Kunst- und Friedensprojekt – kam Anfang September 2018 nach Troisdorf. Die mobile Skulptur besteht aus einem mannshohen Ring, der die Symbole Davidsstern, Kreuz und Halbmond verbindet und dessen ausgesparte Mitte zugleich einen Engel entstehen lässt. Als überdimensionales „Sandförmchen“ machte das Legen des Sandbild-Engels Kleinen und Großen viel Spaß. Der Ring als Symbol für Toleranz und den friedlichen Dialog der Kulturen und Religionen wurde zur katholischen St. Hippolytus Kirche, zur evangelischen Johanneskirche, zur Selimiye Moschee und schließlich zum Platz der Menschenrechte zwischen Rathaus und Stadthalle gebracht.



Mit den Themen Toleranz, Solidarität und Frieden hatten sich unter anderem auch die Frauen und Kinder des Schutzhauses für geflüchtete Frauen beschäftigt. Hier entstanden Exponate von der spielerischen Kinderbasterei bis zur künstlerisch gestalteten Fotografie.

Aktion für Familiennachzug



Siegburg: Es ist eines der umstrittensten Themen der deutschen Flüchtlingspolitik – die Familienzusammenführung, für die strenge Kontingente gelten. Mit einer interaktiven Aktion auf dem Siegburger Marktplatz am 10. September machten Caritas, Diakonie, Kurdische Gemeinschaft, SkF und SKM auf die unzumutbare Situation der Geflüchteten aufmerksam. Oft müssen sie viele Jahre auf eine Zusammenführung mit ihren engsten Familienangehörigen warten. Ein Sofa und Sessel simulierten eine gemütliche Wohnzimmeratmosphäre, in der Passanten mit den Initiatoren ins Gespräch kamen. Auf einer Pinnwand fanden sich am Ende viele Zettel. Fast alle hatten eine Botschaft: Familie zu leben ist ein Menschenrecht – auch für Geflüchtete. Und: Familiennachzug ist der beste Weg zur Integration.

„Aufwind“ Troisdorf gestartet

Troisdorf: Gerade in den ersten Lebensjahren der Kinder brauchen junge Familien Unterstützung. Aber oft sind Großeltern oder Verwandte, die einmal einspringen könnten, weit weg. Hier setzt „Aufwind“ an, ein Angebot der Frühen Hilfen: Ehrenamtliche, geschulte Familienbegleiter/innen entlasten Familien ganz praktisch im Alltag, betreuen stundenweise Kinder, begleiten Eltern bei Arztterminen oder ähnlichem.

Die KinderStiftung Troisdorf hat den Start von „Aufwind“ in Troisdorf ermöglicht. Jetzt hat der Rat der Stadt Troisdorf einer weiteren Kooperation mit dem SkF und damit der zukünftigen Finanzierung des Angebots zugestimmt. Die ersten drei Familienbegleiterinnen wurden fachlich und organisatorisch geschult. Ihre Arbeit wird vom SkF koordiniert. Der Bedarf ist groß. Daher werden schon jetzt weitere Mitarbeiterinnen gesucht. Interessierte können sich melden bei Marlene Clemens-Ottersbach, 02241 1466070 oder ehrenamt@skf-bonn-rhein-sieg.de



Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen!

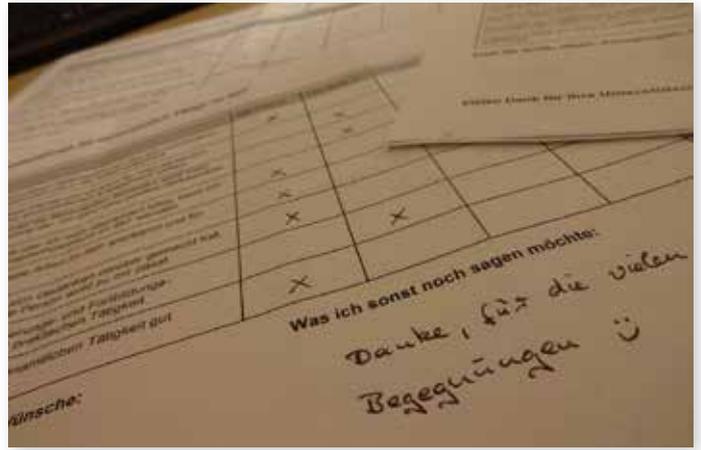
Spenden statt Geschenke - Projekt PEERS geht weiter

Siegburg: 40 Jahre im Dienst der Kreissparkasse Köln. Aus diesem Anlass ehrte das Geldinstitut die Direktorin der Filiale Siegburg, Monika Wilsberg, im August 2018 mit einer Jubiläumsfeier. Statt Geschenken bat die Jubilarin ihre Gäste um eine Spende für das SkF Projekt PEERS – PERSpektiven ERSchaffen. Das von Mitarbeiterinnen entwickelte Projekt wendet sich an Jugendliche im Alter von 14 bis 22 Jahren, die Konflikte mit den Eltern haben, negative Schul- und Ausbildungserfahrungen machen, Mobbing sowie Ausgrenzung erfahren. Durch Gespräche und positive Erlebnisse bei gemeinsamer Freizeitgestaltung sollen sie Orientierung bekommen und in der Gruppe Selbstbewusstsein und eine eigene Lebensperspektive entwickeln. Die erste 15-Wochen-Staffel mit acht Jugendlichen konnte bereits mit guten Ergebnissen abgeschlossen werden. Dank der großzügigen Spende von mehr als 2000,- Euro konnte im November bereits die zweite Staffel des Projekts gestartet werden.



v.l.n.r.: Peter Altenrath, Regionaldirektor der Kreissparkasse Köln, Monika Wilsberg, Direktorin der Filiale Siegburg, Jutta Oehmen, Geschäftsführerin SkF, Petra Uertz, Vorsitzende SkF, Nadine Kruse, Projekt PEERS

Ehrenamtliche fühlen sich ernst genommen



Siegburg/Bonn: Im August und September 2018 fand auf Wunsch des Vorstandes und der Geschäftsführung eine Umfrage zur Zufriedenheit der Ehrenamtlichen statt. Gefragt wurde nach

- der Qualität der Einführung und Begleitung durch die zuständige Fachkraft
- der Wertschätzung durch den SkF
- der Einschätzung der eigenen Wirksamkeit

133 ehrenamtlich Tätige wurden angeschrieben, der Rücklauf lag bei 45. Das entspricht knapp 34 %. Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich der weitaus größte Teil der Befragten äußerst zufrieden äußerte. 82 % fühlen sich insgesamt in ihrer ehrenamtlichen Arbeit gut bis sehr gut unterstützt. 96 % haben den Eindruck, dass ihre Arbeit im SkF anerkannt und für wichtig gehalten wird.

Dieses Ergebnis ist für die Leitung des SkF Bestätigung und Ansporn zugleich.

Impuls

Zu dir

entschiedenheit

klarheit

gerade linien

das ist

der weg

und dann das leben

hell und dunkel

bricht ein bewegt

schwingt sich über grenzen

herb und sanft

und in der spannung

wird frieden geboren

wird weg zum leben

und leben zum weg



Aus „Reise in die Sehnsucht“ von Andrea Schwarz, 2013 München.



Herzliche Grüße,

Andrea Gersch, Geistliche Beirätin des SkF

IMPRESSUM

SKF e.V. Bonn und Rhein-Sieg
Hopfengartenstr. 16
53721 Siegburg

Telefon 02241 958046
Telefax 02241 9580489
info@skf-bonn-rhein-sieg.de
www.skf-bonn-rhein-sieg.de

V.i.s.d.P.Ges.: Jutta Oehmen, Petra Uertz
Redaktion: Dr. Eva-Maria Streier, Brigitte Sostmann
Bildnachweise: Wenn nicht am Bild vermerkt, liegen die Rechte beim SKF
Gestaltung / Produktion: osterhammel Kommunikation, Kürten